

DIENSTAG 20. MÄRZ 18.15 Uhr

Hörsaal 001 Kollegienhaus Universität Basel,
Petersplatz 1, 4051 Basel

DONNERSTAG 22. MÄRZ 19.30 Uhr

Polit-Forum Bern (Käfigturm),
Marktgasse 67, 3011 Bern

FREITAG 23. MÄRZ 17.30 Uhr

Unimail, Faculté de biologie,
Auditoire Louis-Guillaume, 2000 Neuchâtel

Freier Eintritt (Spenden willkommen)
Die Veranstaltungen finden in englischer Sprache statt.
Organisiert von Critical Scientists Switzerland (CSS)



BESTEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Die Arbeit von CSS wird durch Stiftungen, Spenden und Mitgliederbeiträge finanziert. Wir akzeptieren keine öffentlichen Gelder, keine Gelder von politischen Parteien oder der Industrie. Ihre Spende trägt dazu bei, unsere Organisation zu führen und kritische und unabhängige Wissenschaft zum Wohle der Gesellschaft und der Umwelt zu fördern.

Für Spenden:
IBAN CH76 0900 0000 0000 1455 9888 2
Postkonto 14-559888-2
Postfinance SA
Mingerstrasse 20, 3030 Bern



Für weitere Informationen können
Sie gerne unsere Website besuchen unter:
www.criticalscientists.ch



CSS Office Bern
Dändlikerrain 3, 3014 Bern
T +41 31 331 72 32

CSS Office Neuchâtel
Evole 35, 2000 Neuchâtel
T +41 77 400 70 43

NEUE GENTECHNISCHE VERFAHREN

NEW GENETIC ENGINEERING TECHNIQUES

Wissenschaftliche Unsicherheiten
und Gründe für deren
Risikobewertung und Regulierung.
Scientific uncertainties and the need for regulation.

Vortragsreihe & Diskussion
mit Dr. M. Antoniou & C. Robinson



NEUE GENTECHNISCHE VERFAHREN

Seit einigen Jahren sind verschiedene neue gentechnische Verfahren in der Entwicklung, die sowohl in der Pflanzen- und Tierzüchtung, als teilweise auch in der Humanmedizin angewendet werden können.

Die Schweiz steht — wie die Europäische Union — derzeit vor der Entscheidung, ob sie diese neuen Techniken im Rahmen des Gentechnikgesetzes (GTG) reguliert oder nicht. Der Entscheid liegt beim Bundesrat.

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz argumentiert, dass es aus wissenschaftlicher Sicht keinen Grund für eine strenge Regulierung dieser Techniken gebe, da die genetischen Veränderungen sehr präzise seien und auch mit konventionellen Züchtungsmethoden erreicht werden könnten. Das Europäische Wissenschaftlernetzwerk (ENSSER) widerspricht dieser Position und fordert, dass alle Verfahren und Produkte der neuen Gentechnik als Gentechnik reguliert werden.

DISKUSSION MIT ZWEI EXPERT*INNEN

Mit zwei Expert*innen der neuen Gentechnik-Verfahren möchten wir die folgenden Fragen diskutieren:

- *Handelt es sich bei den neuen Techniken, aus wissenschaftlicher Sicht, um gentechnische Verfahren?*
- *Welche Risiken dieser Techniken sind bereits bekannt? Wo gibt es wissenschaftliche Unsicherheiten?*
- *Was sind die Unterschiede zu herkömmlichen GVOs?*
- *Was kommt auf die Landwirtschaft, die Lebensmittelproduktion und die Verbraucher*innen zu, wenn die Schweiz beschliessen sollte, diese Techniken nicht nach dem Gentechnikgesetz zu regulieren?*

DR. MICHAEL ANTONIOU

Dr. Michael Antoniou, Leiter der Gene Expression & Therapy Group am King's College in London und Mitglied von ENSSER, arbeitet seit über 30 Jahren mit gentechnischen Verfahren und deren Anwendung in der humanmedizinischen Forschung. Er hat zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten zum Thema publiziert und ist an der patentrechtlichen Verwertung von Forschungsergebnissen beteiligt. Seine Erkenntnisse werden für die somatische Gentherapie bei Menschen mit vererbten und erworbenen Genkrankheiten genutzt.

CLAIRE ROBINSON (MPHIL)

Claire Robinson (MPhil), ist Redakteurin bei GMWatch, einem britischen Nachrichten- und Informationsdienst, der die Öffentlichkeit über die Risiken gentechnisch veränderter Pflanzen und Lebensmittel sowie die dazugehörigen Pestizide informiert. Sie war früher Forschungsdirektorin bei der gemeinnützigen Organisation Earth Open Source und ist Mitautorin des Buches GMO Myths and Truth.